

# GRÜNE/Unabhängige Neuried

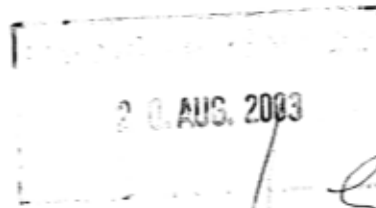
Ulrike Faulhaber-Hobelsberger  
Christoph Berk Müller

Kramerstraße 7  
Waldhauserstraße 11

Tel. 755 45 97  
Tel. 755 78 04

1. Bürgermeisterin  
Ilse Weiß  
Gemeinderat  
Planegger Straße 2

82061 Neuried



18. August 2003

Sehr geehrte Frau Weiß,  
sehr geehrte Ratskolleginnen und Kollegen,

im Juli ging die erste Würmtaler Solaranlage in Bürgerbeteiligung in Betrieb. Das Konzept dieser Einrichtung auf dem Dach des Feodor-Lynen-Gymnasiums - effektives Zusammenwirken von Gemeinde, Zweckverband und investitionsbereiten Bürgern - könnte auch für die Gemeinde Neuried interessant sein. Ein ähnliches Projekt ist in Gauting auf dem Dach des dortigen Gymnasiums im Entstehen. Entscheidend an diesen Projekten ist die Aufgabenverteilung: Die Gemeinde stellt ein geeignetes Dach einer ihrer öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung, die Investition übernehmen interessierte Bürger.

## Antrag

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, zusammen mit den Architekten für den Schulhausanbau die Möglichkeit der Einrichtung einer Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des neu zu errichtenden Schulhausanbaus auszuloten.

Die Umweltbeauftragte der Gemeinde prüft, ob eine Förderung einer solchen Anlage über das gemeindliche Energiespar-Förderprogramm möglich ist.

Zur Klärung rechtlicher Fragen wird auf die Erfahrungen der Nachbargemeinden Gauting und Planegg bzw. des Zweckverbandes Staatliches Gymnasium Würmtal zurückgegriffen.

Ergänzend wird eine Stellungnahme des Würmtaler Energie-Parks eingeholt, ob bzw. in wie weit die Realisierung einer Solaranlage analog deren in den Nachbargemeinden organisatorisch lösbar ist.

## Begründung

Der Betrieb einer Solaranlage in Bürgerbeteiligung erscheint uns grundsätzlich auch in Neuried sinnvoll. Wir halten es deshalb für angebracht zu überprüfen, ob im Rahmen der Schulhauserweiterung die effektive Nutzung von Solarenergie möglich ist. Uns scheint wesentlich, dass

1. der Neubau die für die Nutzung von Solarenergie optimale Ausrichtung haben wird,
2. über das Konzept des Würmtaler Energie-Parks ein sinnvolles und erprobtes Zusammenspiel von Gemeinde und Bürgern möglich ist,
3. die Investition von interessierten Bürgern übernommen werden kann
4. die Verwaltung auf die Erfahrungen des Zweckverbandes Staatliches Gymnasium Würmtal zurückgreifen kann

Mit freundlichen Grüßen

*Ulrike Faulhaber-Hobelsberger*

*Christoph Berk Müller*